

System Tourismus Rheinland-Pfalz „Zwischenstand Soll-Konzeption“

Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025

Ute Meinhard, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

1. Tourismustag Pfalz am 1. Dezember 2022, Dahn

Rheinland-Pfalz **.Gold**

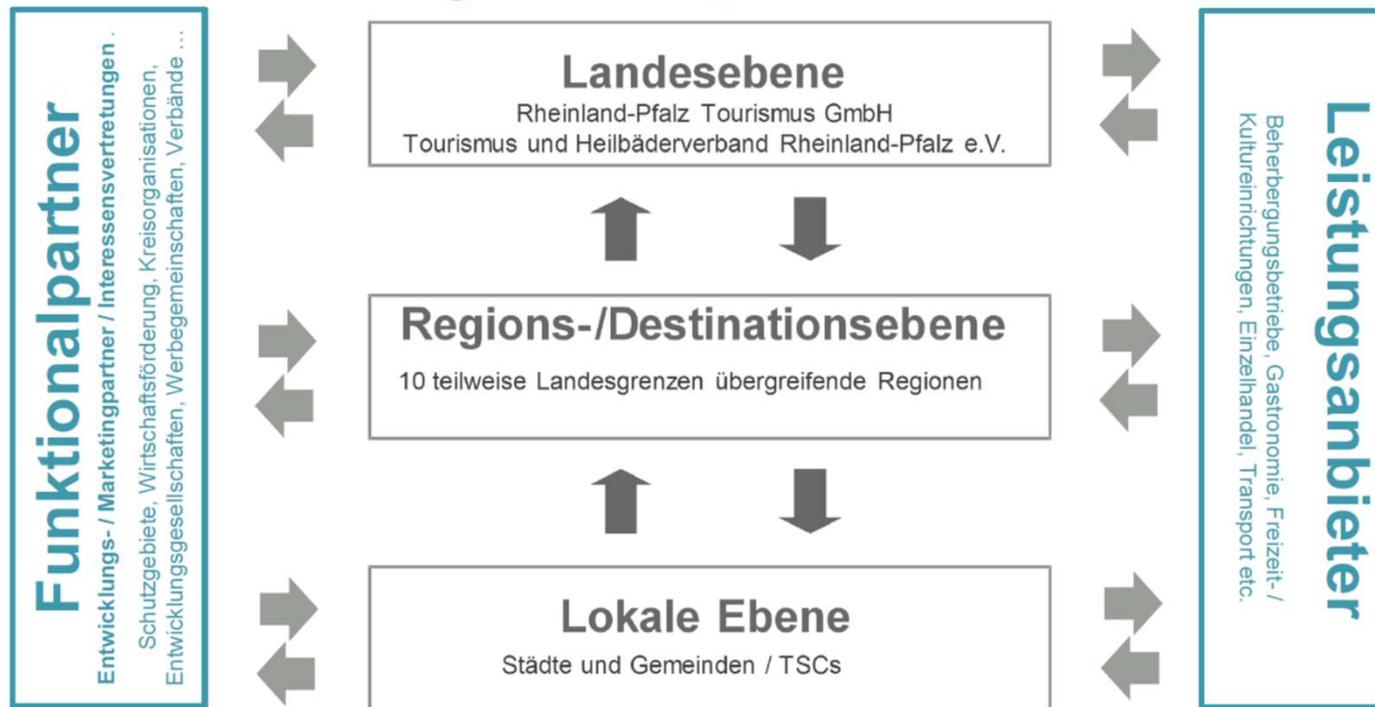
Inhalt

1. Ausgangssituation
2. Erstellung von Soll-Konzepten für die lokale, regionale und Landesebene
 - 2.1 Neues Systemverständnis
 - 2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus
3. Fazit & Ausblick

1. Ausgangssituation

1. Ausgangssituation

Der Tourismus in Rheinland-Pfalz ist – vergleichbar zu vielen anderen Bundesländern – seit langem in einem „Drei-Ebenen-Modell“ strukturiert.



Quelle: Drei-Ebenen-Modell der touristischen Organisations- und Zusammenarbeitsstrukturen in Rheinland-Pfalz (PROJECT M 1999 / 2007 / 2018 / 2020)
SAINT ELMO'S
TOURISMUSMARKETING Organisationsgutachten Rheinland-Pfalz | © PROJECT M & SAINT ELMO'S 2020

1. Ausgangssituation

Die Strukturen im Tourismus sind, bedingt durch die gemeindlichen Strukturen,, ausgesprochen kleinteilig und oft nicht wettbewerbsfähig.



Landesebene

- Ministerien
- Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
- Tourismus und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz
- Weitere Landesverbände DeHoGa, Camping, IHK etc.

Regionale Ebene

- 10 regionale Tourismusorganisationen (DMOs)

Lokale Ebene

- 16 TSCs, davon 8 geförderte TSCs
- Ca. 221 Tis* (Recherchen 2019/2020)* (Gesamtzahl)

Funktionale Partner auf regionaler / lokaler Ebene

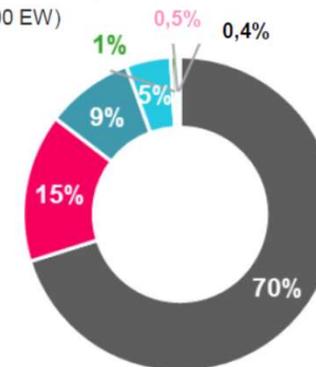
- 8 (Groß-)Schutzgebiete
- 6 Gebietsweinwerbungen
- 20 Lokale Aktionsgruppen (Leader)
- 4 IHK-Geschäftsstellen
- 4 HWK-Geschäftsstellen
- 32 DeHoGa Kreisverbände
- Investitions- und Strukturbank RLP

Kommunale Verwaltungseinheiten

- 24 Landkreise / 12 kreisfreie Städte,
- 146 Verbandsgemeinden, 22 verbandsfr. Städte und Gemeinden und 8 große kreisangeh. Städte
- 2.263 Ortsgemeinden

davon [Anzahl Städte & Gemeinden; Stand 31.12.2017]

- 1.617 (bis unter 1.000 EW)
- 351 (1.000 – unter 2.000 EW)
- 208 (2.000 – unter 5.000 EW)
- 106 (5.000 – unter 20.000 EW)
- 12 (20.000 – unter 50.000 EW)
- 6 (50.000 – 100.000 EW)
- 4 (über 100.000 EW)



1. Ausgangssituation

Gegenwärtig sind lediglich die Eifel, die Mosel und das Ahrtal als regionale DMO hinreichend wettbewerbsfähig aufgestellt.



1. Ausgangssituation

Wichtigste Erkenntnisse und Anforderung zum System Tourismus:

- Aufgaben- und Ressourcenoptimierung
- konsequente Zusammenarbeit
- Digitalisierung
- **Corona-Pandemie – Fachkräfte-Situation – Energie-Krise – Ukraine-Krieg – Klimaveränderungen – Inflation – hohe Veränderungsdynamik – verstärken den Handlungsbedarf!**

1. Ausgangssituation

- heutige Realität -



2. Erstellung von Soll-Konzepten für die lokale, regionale und Landesebene

2. Soll-Konzepte: lokale, regionale und Landesebene

Zielsetzungen:

- **praxistauglicher Handlungsrahmen** mit konkreten, umsetzungsorientierten Maßnahmenpaketen für die Landesebene, die Regionalagenturen und die lokalen Tourismusorganisationen.
- Anforderungen für **Aufgaben**, Leistungen, Strukturen, Größen- und Ressourcenkriterien.
- Klärung des **Beziehungsgeflechts** zwischen den drei Ebenen.
- Aufzeigen von erforderlichen **Prozess-Schritten**.

2. Soll-Konzepte: lokale, regionale und Landesebene

Intensiver Beteiligungsorientierter Prozess in 2022 – begleitet durch BTE/dwif :

- Fachbeirat
- Expertengespräche
- Lenkungsgruppen lokale und regionale Ebene
- Zukunfts- und Strategiewerkstätten
- Online-Befragung März/April 2022
- Präsentation der Zwischenergebnisse auf dem Tourismustag Rheinland-Pfalz am 14.10.2022 in Ransbach-Baumbach

2.1 Neues Systemverständnis

2.1 Neues Systemverständnis

Gelernt & weitgehend akzeptiert: das Drei-Ebenen-System



```

graph TD
    Land[Land] --> Regionen[Regionen]
    Regionen --> Orte[Orte]
    Orte --> Betriebe[Betriebe]
            
```

Kennzeichen

- Vertikales, hierarchisches Denken und Handeln: „Oben – Mitte – Unten“
- Denken in vertikalen Autoritäts- & Entscheidungshierarchien ... Top Down (Gesamtgesellschaft, Militär, Verwaltung, Großunternehmen...)
- Denken in „Zuständigkeiten vor Verantwortlichkeiten“ ... Top Down
- Daher die Forderung nach „logischer, vertikaler“ Aufgabenzuweisung & -teilung
- Denken in überwiegend vertikalen Finanzierungsflüssen und -erwartungen!

(Potenzielle) Vorteile

Sicherheit & Klarheit für Alle (Entscheidungsstrukturen, Aufgaben, Finanzen...),
rel. hohe Geschwindigkeit, rel. geringer Kommunikationsaufwand, Effizienz...

Quelle: BTE/ dwif 2022



Folie 5

2.1 Neues Systemverständnis

Kollisionen & Unzulänglichkeiten dieses Systemverständnisses



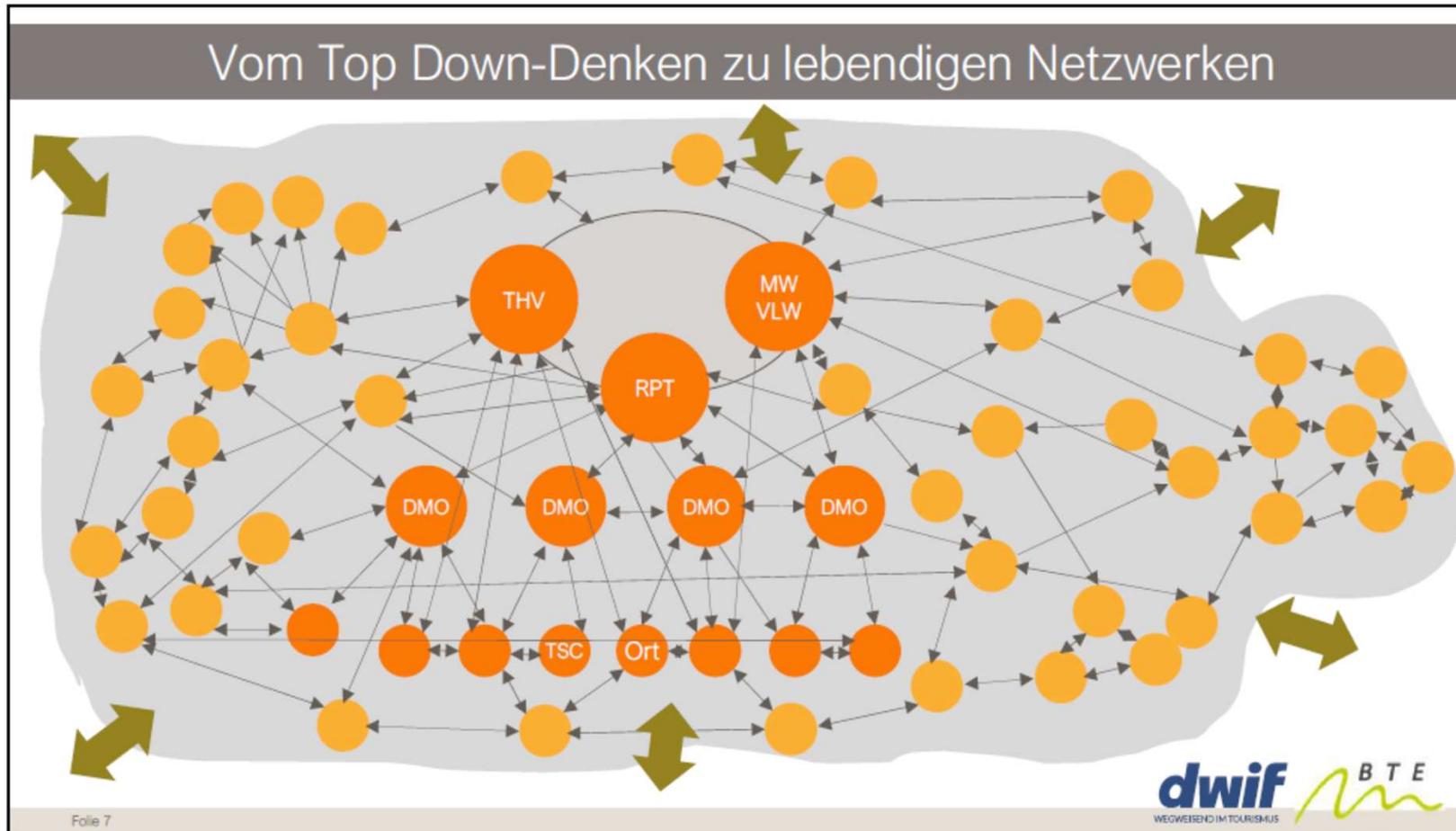
Aufgaben & Aufgabenteilung geben permanent Anlass zu Fragen, Diskussionen, Streit, Brüchen mit der Realität, die teilweise schon anders gelebt wird

Position, Rolle & Aufgaben von einigen Systempartnern bewirken schon lange mehr oder weniger starke Debatten, auch wenn sie "theoretisch" relativ klar einer Ebene zugeordnet werden könn(t)en: Gebietsgemeinschaften, „große TSC“, Landkreise, Naturparke, Städte, Kurorte ...

Einige Systempartner ließen sich schon immer nur schwer **„einer Ebene“ zuordnen**: Dehoga, IHKn, die zunehmende Zahl branchenfremder Partner, die wir zur Bewältigung der Herausforderungen brauchen...

Quelle: BTE/dvif 2022; Bild: rawipixel.com/ freepik

2.1 Neues Systemverständnis



2.1 Neues Systemverständnis

Die Akteure im System Tourismus in Rheinland-Pfalz haben ein neues Verständnis erarbeitet:

Von der Erstellung und Umsetzung statischer, linearer Konzepte zu einer dauerhaften Gestaltung dynamischer Strategie- und Entwicklungsprozesse durch alle Partner gemeinsam.

2.1 Neues Systemverständnis

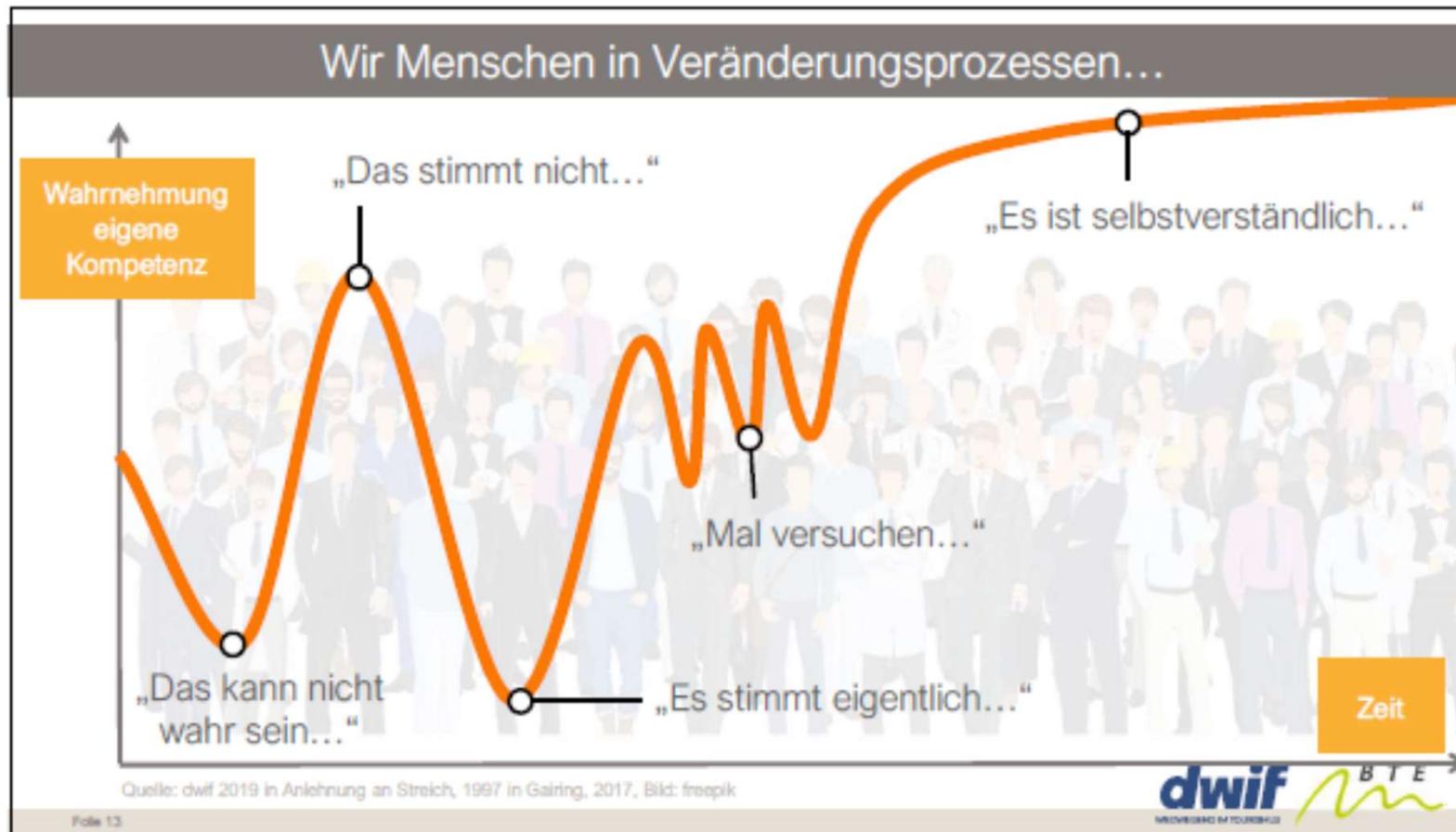
- ✓ ... aus ‚*Funktionalpartnern*‘ werden **PARTNER**
- ✓ **Freiwilligkeit** und **Verantwortung** erhalten eine höhere Bedeutung für das System Tourismus!
- ✓ Von einer individuellen Haltung hin zu einer **netzwerkorientierten Haltung**
– WIR im Tourismus!

2.1 Neues Systemverständnis

Dazu sollte sich im Tourismus-System RLP folgendes ändern:

- **Anpasste Aufgaben & Rollen** durch Stärkung der zentralen Systempartner - MWVWL, RPT, THV, DMO, lokale Akteure
- **Verändertes Systemverständnis und Miteinander** durch Selbstverständnis der Partner auf Landesebene (MWVWL, RPT, THV) als arbeitsteiliges Team und Klärung der Aufgaben
- **Verbindlicher Rahmen für Aufgaben und gleichzeitige Flexibilität** durch Anreize für alle Ebenen und individuelle Wege (DMO / TSC) für Aufgabenerfüllung und Zielerreichung

2.1 Neues Systemverständnis



2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus



Quelle: BTE | dwif 2022

Tourismustag Rheinland-Pfalz 2022

dwif *BTE*
WIRTSCHAFTSWEISUNG IM TOURISMUS

Rheinland-Pfalz **.Gold**

2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

BTE/dwif schlagen fünf Stellschrauben für eine Optimierung des Systems Tourismus vor, die weiter geschärft werden müssen:

- **Systemverständnis (s.o.):** Partner- und Netzwerkorientierung, (Eigen-) Verantwortung, Prozesssteuerung
- **Aufgabendifferenzierung:** Muss & Kann + Besonderheiten lokaler bzw. regionaler Einheiten und Land
- **Kriterien Wettbewerbsfähigkeit:** Indikatoren
- **Anpassungen:** kurz- bis langfristig im **Finanzierungssystem** (Förderpolitik, gesetzliche Instrumente)
- **Gutachten, Leitfäden etc.:** kompakt, praxisnah, digital verlängert

2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

Neues Systemverständnis

Erfolgreiche Prozesssteuerung kann nur als

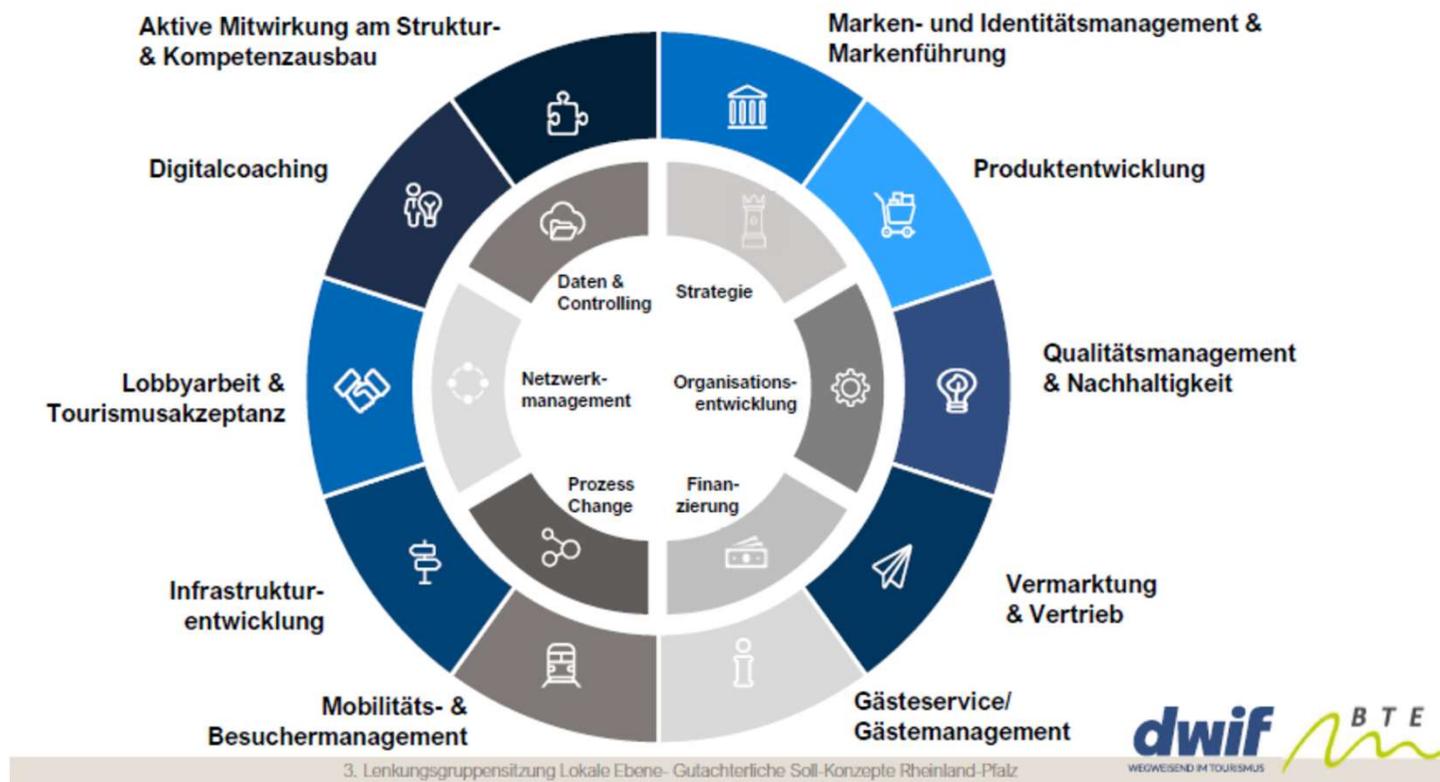
Gemeinschaftswerk aller Branchenakteure und weiterer

Partner auf, zwischen, quer zu und außerhalb aller

Ebenen gelingen.

2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

Aufgabendifferenzierung: Organisations- und Managementaufgaben



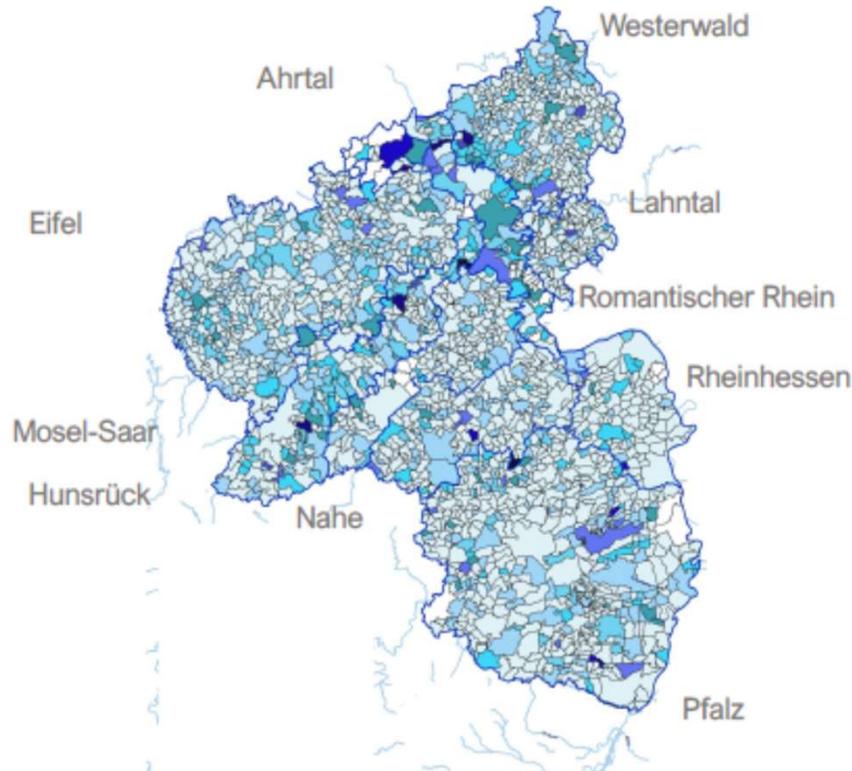
2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

Aufgabendifferenzierung: Organisations- und Managementaufgaben für die lokale und regionale sowie Landesebene

- Weiterentwicklung des Aufgaben-Steuerrads und Differenzierung der Aufgaben
- Orientierung an Realitäten und bereits realisierten bzw. laufenden Prozessen
- Differenzierung der Organisations- und Managementaufgaben in MUSS- und KANN-Aufgaben
- kein pauschales Überstülpen eines überfordernden Aufgabenkataloges ungeachtet der finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Tourismusorganisation
- Berücksichtigen von organisatorischen Sonderkonstellationen oder arbeitsteiligem Wirken in DMOs

Kriterien Wettbewerbsfähigkeit: lokale Ebene

Ausgangspunkt: Tourismusrelevanz gemessen an ausgewählten Indikatoren



Tourismusrelevanz der Ortsgemeinden in Rheinland-Pfalz gemessen an ausgewählten Indikatoren nach den Tourismusregionen
 Datenbasis: Statistisches Landesamt RLP, Zuarbeit RPT & THV und eigene Recherchen

- Tourismusrelevanz der Ortsgemeinden in Rheinland-Pfalz**
- kein erfüllter Indikator
 - mind. 1 erfüllter Indikator
 - mind. 2 erfüllte Indikatoren
 - mind. 3 erfüllte Indikatoren
 - mind. 4 erfüllte Indikatoren
 - mind. 5 erfüllte Indikatoren
 - mind. 6 erfüllte Indikatoren
 - mind. 7 erfüllte Indikatoren
 - mind. 8 erfüllte Indikatoren
 - mind. 9 erfüllte Indikatoren
 - mind. 10 erfüllte Indikatoren

Verteilung Indikatoren:

0 = 35 Gemeinden
1 = 1556 Gemeinden
2 = 410 Gemeinden
3 = 126 Gemeinden
4 = 90 Gemeinden
5 = 43 Gemeinden
6 = 22 Gemeinden
7 = 6 Gemeinden
8 = 5 Gemeinden
9 = 6 Gemeinden
10 = 2 Gemeinden

Quelle: BTE 2022; Datenbasis: Statistisches Landesamt RLP, Zuarbeit RPT & THV, eigene Recherchen durch BTE

Folie 1



Indikatoren zur Bewertung der Tourismusrelevanz

Indikatoren zur Bewertung der Tourismusrelevanz

- Zentraler Ort gemäß Landesplanung (Ober- & Mittelzentren)
- Gemeinde/Stadt mit Tourist-Info
- Deskline-Stützpunkt
- Tourismusintensität > 2.500
- mind. 150.000 Übernachtungen/Jahr*
- mind. 1.500 Betten*
- Vorhandensein einer Prädikatisierung
 - Fremdenverkehrsort - Luftkurort
 - Heilbad - Erholungsort
- Nutzung des Tourismusbeitrags
- Nutzung des Gästebeitrags
- Einschätzung Relevanz durch DMO
- *Vorhandensein eines Tourismus- und Organisationskonzeptes (nicht älter als 5 Jahre)* = **Neu**

* Vorgabe laut Gutachten System Tourismus 2020

Schwächen & Herausforderungen u.a. der Bewertung der Relevanz

- verlässliche Verfügbarkeit der Daten (z.B. Finanzierungsinstrumente)
- keine Berücksichtigung von Tagesgästen (keine verfügbaren Kennzahlen in RLP)
- zum Teil unterschiedlicher Raumbezug → OG und VG

Als Grundlage für Bewertung der Einheiten:

- Aber: keine Datenlage in der Fläche notwendig wenn lokale Einheiten in der Nachweispflicht
- Zumal: für OGs gesamt Daten nicht vorhanden
- Und: die einen Indikatoren sind nicht „besser“ oder „schlechter“ als die anderen

Gutachterlicher Vorschlag für einen differenzierten Ansatz in Rheinland-Pfalz:

- **Differenzierung der lokalen Einheiten in die Kategorien (Arbeitstitel)**
 - Wettbewerbsfähige Tourismusorganisation (WTO)
 - Lokale Destination-Management-Organisation (L-DMO)
- **Warum diese Gruppierung mit den thematisierten Indikatoren und wie wird dies in die Empfehlungen zur Entwicklung von TSC eingeordnet?**
 - ... für die Sichtbarmachung der Relevanz, aber zu trennen von der Kategorisierung in WTO und L-DMO
 - ... um den Einstieg in die Wettbewerbsfähigkeit als Tourismusorganisation einfacher zu finden

Kriterien lokale Ebene zur Bewertung der Wettbewerbsfähigkeit

- Orientierung -

Tourismusrelevanz der Ortsgemeinden in Rheinland-Pfalz

- kein erfüllter Indikator
- mind. 1 erfüllter Indikator
- mind. 2 erfüllte Indikatoren
- mind. 3 erfüllte Indikatoren
- mind. 4 erfüllte Indikatoren
- mind. 5 erfüllte Indikatoren
- mind. 6 erfüllte Indikatoren
- mind. 7 erfüllte Indikatoren
- mind. 8 erfüllte Indikatoren
- mind. 9 erfüllte Indikatoren
- mind. 10 erfüllte Indikatoren + ggf. weitere

Einstieg in die Wettbewerbsfähigkeit als Tourismusorganisation (eWTO)

wettbewerbsfähige Tourismusorganisation (WTO)

Lokale Destinationsmanagementorganisation (LDMO)

TSC

TSC

Kriterien Wettbewerbsfähigkeit: lokale Ebene



Bewertung Kriterien Wettbewerbsfähigkeit „lokale Einheiten“

Bereich	Kriterien lokale Einheiten auf VG-Ebene	eWTO (ab 2023)	WTO (ab 2025)	LDMO
Destinations-Nachfrage	Übernachtungen/Jahr (gewerblich + privat)	>75 Tsd.	>150 Tsd.	>350 Tsd.
	Gästebetten gemäß amtlicher Statistik	>500	>1.500	>3.000
	<i>Alternativ: tagestouristische Relevanz</i>	✓	-	-
Tourismus-relevanz und -resonanz	Erfüllung Anzahl Indikatoren zur Messung der Relevanz	≥2	≥5	≥7
	davon mindestens ein gemeinsames Tourismuskonzept	✓	✓	✓
	TrustScore (max. 100 Punkte)	>86,0	>88	>90,0
Tourismus-organisation (lokal)	Gesamtbudget in Euro/Jahr	>100 Tsd. EUR	>250 Tsd. EUR	>500 Tsd. EUR
	Davon eigenes Marketing-/ Maßnahmenbudget	20 Tsd. EUR	50 Tsd. EUR	100 Tsd. EUR
	Anzahl Mitarbeiter*innen Backoffice (BO, in VZÄ)	≥1	≥3	≥5
Wahrnehmung lokaler Aufgaben	Wahrnehmung der Pflichtaufgaben im Soll-Gutachten	(✓) Fokus BO	✓	✓ + Kür mit mehr Ressourcen
	davon Deskline-Stützpunkt (inkl. Content, Schulung)	✓	✓	✓
	davon Führen einer oder mehrerer Touristinformationen	-	✓	✓

© BTE/nhf 2022

Folie 9

Vorschlag Gutachter

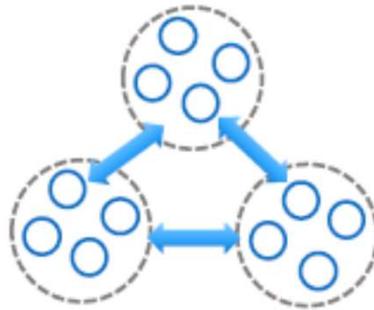
Rheinland-Pfalz **.Gold**

Struktur lokaler Einheiten und Entwicklungsrichtungen

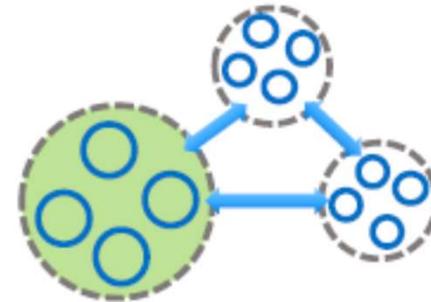
Verbandsgemeinde oder krf. Stadt
≠
WTO | LDMO



einzel
Kriterien erreichen



Mehrere strukturell
ähnliche VG zusammen



Strukturell schwächere schließen
sich stärkerer Einheit an

© BTE 2022

Folie 11



2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

Kriterien Wettbewerbsfähigkeit: regionale Ebene

- Ressourcenstärkung der DMO durch Anerkennung des Aufgabenzuwachses durch alle (Finanzierungs-) Partner
- Kriteriensystem mit klaren Vorgaben, aber auch Möglichkeiten zur Differenzierung und Ermöglichen eines mehrstufigen Entwicklungsprozesses mit Ziel- und Zeitkorridor
- Thema (Funktional-) Partner wie Landkreise, Wirtschaftsförderungen, Naturparke, Verbände etc.: Rolle und Beziehung erläutern / klären

Kriterien Wettbewerbsfähigkeit: regionale Ebene

Bewertung Kriterien Wettbewerbsfähigkeit

Vorschlag/Entwurf

Empfehlung System-Gutachten

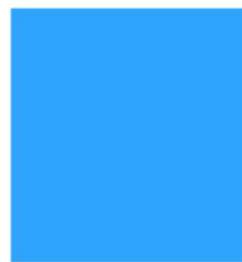
Bereich	Kriterien	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte
Destinations-Nachfrage	Übernachtungen/Jahr gemäß amtlicher Statistik	>1 Mio.	>1,5	>2 Mio.
	Gästebetten gemäß amtlicher Statistik	>10.000	>15.000	>20.000
	Alternativ Tagesreisen (nachgewiesen in Studien)	>8 Mio.	>10 Mio.	>12 Mio.
Destinations-resonanz/-wirkung	TrustScore (max. 100 Punkte)	>86,0	>88,0	>90,0
	Markenbekanntheit im Tages-/Kurzreiseumfeld	>75%	>80%	>85%
	Partnerzufriedenheit innen/außen (nicht Bekanntheit)	>75%	>80%	>85%
Destinations-organisation regional	Gesamtbudget in Euro/Jahr	>0,75 Mio. EUR	>1 Mio. EUR	>1,5 Mio. EUR
	Davon eigenes Marketing-/ Maßnahmenbudget	0,250 Mio. EUR	0,350 Mio. EUR	0,5 Mio. EUR
	Anzahl Mitarbeiter*innen mit tour. Ausbildung (VZÄ)	>5	>7	>10
	Anzahl Mitarbeiter gesamt (VZÄ)	>7	>10	>13
Max. Punktzahl	Braucht es weitere Kennziffern?	10	20	30

© BTE/dwif 2022 orientiert an System-Gutachten RLP 2019; NEU: Punktesystem und Abstufung als Entwicklungskorridore

Destinationstypen: regionale Ebene

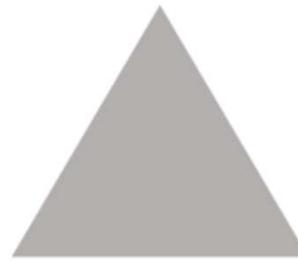
... um unterschiedliche Destinationstypen und -größen und die Besonderheiten der einzelnen DMOs aufzuzeigen

... skizzieren der personellen und finanziellen Ressourcen je Aufgabenbereich, was eine Organisation mit gegebenen Mitteln leisten kann



klassisch+

- Eifel
- Mosel
- Pfalz
- Rheinhessen



eine DMO mehrere Marken

- Naheland
- Hunsrück



integriert

- Ahrtal
- Romantischer Rhein?

2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

Anpassung im Finanzierungssystem

- Aufzeigen von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zur Etablierung der wettbewerbsfähigen Tourismusorganisationen – lokalen und regional
- z.B. Weiterentwicklung KAG
- z.B. Übertragung der Verantwortlichkeit von Orts- auf die VG-Ebene
- Anpassung der verschiedenen Förderinstrumente und -politik zur Erreichung der Ziele der Tourismusstrategie RLP 2025

2.2 Stellschrauben für Optimierung des Systems Tourismus

Leitfäden / Checklisten

- Leitfaden zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Ebene – konkretes Aufzeigen von Entwicklungschancen und Herunterbrechen der Erkenntnisse aus dem Prozess für lokale Tourismuseinheiten
 - Überarbeitung des TSC-Leitfadens „Strukturen und Aufgaben der lokalen Ebene“
- Checklisten zur einfachen Bearbeitung von Prozessen
- Gut aufbereitete Darstellung der Kriterien für wettbewerbsfähige Tourismusorganisationen

3. Fazit & Ausblick

3. Fazit & Ausblick

Wie geht es weiter?

- Das Soll-Konzept zur Landesebene wird derzeit erarbeitet.
- Der Entwurf der finalen Soll-Konzepte wird zur Abstimmung den Partnern der Tourismusstrategie, den beteiligten Akteuren, dem Fachbeirat sowie den Lenkungsgruppen vorgelegt und erörtert (voraussichtlich am 1.3.2023).
- Der Austausch während der Beteiligungsphase soll fortgesetzt werden. Das **WIE** wird kommuniziert.

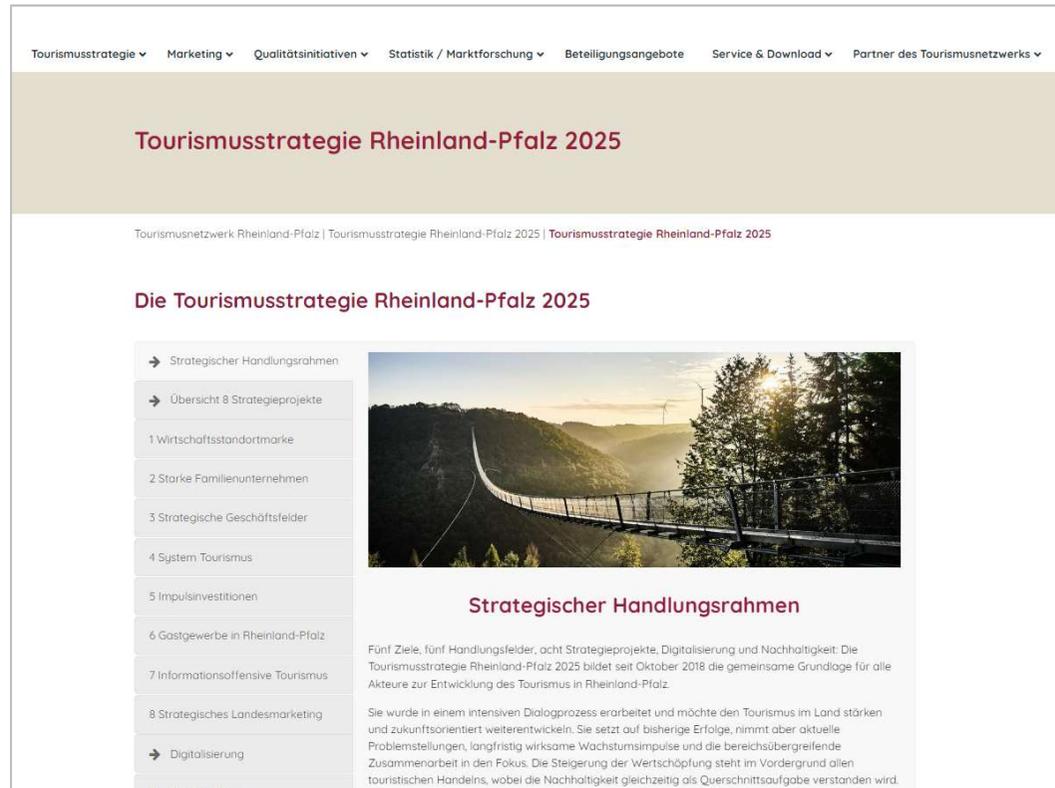
3. Fazit & Ausblick

Wichtige Erkenntnisse aus dem Prozess:

- ✓ **Systemveränderung** – Fortsetzung bekannter Prinzipien mit mehr Struktur und (Rollen-) Verständnis unter den Tourismusakteuren
- ✓ Die **lokale Ebene** ist von besonderer Relevanz – ohne professionelle Basis geht kein Tourismus
- ✓ **Kommunikation** des neuen Systemverständnisses und der Aufgaben- und Rollendefinition besitzen hohe Relevanz

3. Fazit & Ausblick

Infokanäle zur Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025: Linked-In Account & Tourismusnetzwerk Rheinland-Pfalz



Veränderung als Chance!

Rheinland-
Pfalz.**Gold**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Rheinland-Pfalz.**Gold**